

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und die Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Dreihundert und vier und vierzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

ihnen Markgraf Rüdiger, und mit ihm die wackersten Ritter, und ritten aus der Burg, als sie dazu fertig waren. Da wünschte Frau Gotelinde ihnen wohl und gesund zu fahren, und so wieder zu kommen mit Ehren und Würden. Und Markgraf Rüdiger küßte seine Frau Gotelinde, bevor er wegritt, und bat sie sein Reich wohl zu verwalten, bis daß er wieder käme.

Dreihundert und vier und vierzigstes Kapitel.

Die Nibelungen und mit ihnen Markgraf Rüdiger kommen zu König Artus in Susat.

Nun ist nichts weiter von ihrer Fahrt zu sagen, als, sie ritten einen Tag nach dem andern; und den Tag, da sie in Susat einritten, war nasses Wetter und starker Wind, und alle

Nibelungen waren naß in ihren Kleidern. Und als sie an einer Burg vorbei kamen, welche Thorta *) hieß, ritt ihnen ein Mann entgegen, der war ein Abgesandter König Attila's und sollte gen Bechelaren fahren, um Markgraf Rüdiger zur Hochzeit zu laden; er ritt aber auf die Schaar zu mit seinen Mannen, und als sie zusammen kamen, fragte der Markgraf: „Was ist nun Neues in Susat?“ Dieser Mann antwortete: „Das ist nun in Susat das Neueste, daß die Nibelungen in Hennenland kommen sind; und König Attila bereitet ihnen nun eine Hochzeit; und ich ward dir entgegen gesendet, dich zur Hochzeit zu laden: nun aber mag ich wohl mit euch umkehren, dieweil ich schon meine Botschaft vollbracht habe.“ Er kehrte also mit ihnen um, und ritt mit Markgraf Rüdiger. Da sprach Markgraf Rüdiger zu dem Abgesand-

*) Ich vermute, daß Dorkum gemeint ist, welches wohl auf dem Wege vom Rheine nach Saep liegt.

ten: „Ein wie großes Gastgebot gedenkt König Attila anzustellen, und wie manchen Mann hat er dazu entboten?“ Da antwortete der Abgesandte: „Mir scheint, als wenn hier nicht weniger in eurer Fahrt sind, als manchen Mann König Attila zur Hochzeit entboten hat; Königin Grimhild aber hat noch halbmal mehr von ihren Freunden dazu beschieden, und sie sammelt in ihrem ganzen Reiche Männer, die ihr Hilfe leisten wollen, und es ist so stark für diese Hochzeit zugerüstet, als wenn gar große Volksmenge dahin kommen soll, und dennoch soll sie lange bestehen.“ Nädiger hat diesen Mann, voraus zu reiten zu Attila's Burg, und zu sagen, daß die Nibelungen und Markgraf Nädiger schon vor seine Burg kommen wären.

Da sandte der König durch die ganze Stadt, daß alle Häuser bereit wären, etliche mit Umhängen, und in etlichen sollte man Feuer machen: und da war große Zurüstung in der Stadt Gufat.

Nun sprach König Attila zu König Dietrichen und bat ihn, daß er hinaus reiten sollte ihnen entgegen. Und also that er, und ritt hinaus mit seinen Mannen. Und als sie sich nahen, empfangen sie einander wohl, und ritten allesammen zu der Burg.

Dreihundert und fünf und vierzigstes Kapitel.

Von Königin Grimhild.

Königin Grimhild stand auf einem Thurme und sah die Fahrt ihrer Brüder, und daß sie nun in die Burg Eufat ritten. Da sahe sie manchen neuen Schild und manchen weißen Panzer und manchen theuerlichen Helden. Da sprach Grimhild: „Nun ist es ein schöner grüner Sommer, und nun fahren meine Brüder mit manchem neuen Schild und manchem weißen Panzer daher, und nun gedenke ich, wie sehr mich noch